

## Protectas macht nun die Patrouille

**Obwalden** Im Dorf Sarnen ist künftig weiterhin ein Sicherheitsdienst unterwegs, dies im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM). Neu wird dieser Sicherheitsdienst von der Firma Protectas und nicht mehr von der Securitas ausgeführt. «Die Gründe für den Wechsel sind beschaffungsrechtlicher Art», sagt SEM-Sprecherin Léa Wertheimer. «Der Auftrag für die Patrouillen musste aufgrund des Auftragsvolumens ausgeschrieben werden. Der Zuschlag erging in der Folge an Protectas mit dem besten Angebot, was Preis und Leistung angeht.» Im Asylzentrum selbst bleibe weiterhin die Firma Securitas tätig. Eine Patrouille ist seit Eröffnung des Zentrums auf dem Glaubenberg im Dorf Sarnen unterwegs, dies jeweils tagsüber. (ve)

## Gratulation

### Zum 105. Geburtstag

**Wolfenschiessen** Heute Montag feiert Agnes Zumbühl-Niederberger, Vorder Ey 1, ihren 105. Geburtstag. Trotz einiger Altersbeschwerden darf sie dank der guten Pflege ihrer Töchter immer noch in ihrem geliebten Zuhause sein. Die Familien, Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder gratulieren herzlich zum seltenen Geburtstag und wünschen alles Liebe und Gute. Wir schliessen uns den Glückwünschen an.

## Agenda

Nidwalden, 14. 11.

### Stans

**Herbstversammlung Historischer Verein Nidwalden:** Archäologie in Stans. Valentin Homberger berichtet über die Ausgrabungen bei der Pfarrkirche, Kollegium St. Fidelis, 20.00. **Jassmeisterschaft:** Schieberjass mit zugelostem Partner, Restaurant Allmendhuisli, 20.00.

Obwalden, 14. 11.

### Grafenort

**Wie einen 600. Geburtstag feiern?** Regierungsrat Franz Enderli und Projektleiter Beat Hug zum Jubiläumsjahr Bruder Klaus. Eintritt frei, Kollekte, www.grafenort.ch, Herrenhaus, 19.30.

### Kerns

**Differenzlerjass:** Runde 2 und 3, offen für Interessierte. Infos: www.edjv.ch/sektionen/kerns, Rose, 20.00.

## Agenda gratis online

Einträge für die Agenda unserer Zeitung sind nur über das Online-Portal möglich:

www.obwaldnerzeitung.ch/agenda  
www.nidwaldnerzeitung.ch/agenda

# Ein Konzert voller Überraschungen

**Stans** An ihrem Jahreskonzert geizten die Stanser Jodlerbuebe nicht mit Experimenten. Erstmals stand eine Jodlerin in den Reihen der «Buben».

Richard Greuter

redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Dass Musik Völker verbinden kann und daraus Freundschaften entstehen, ist längstens bekannt. Dass aber die Stanser Jodlerbuebe und die Jodlergruppe Nesselwang (D) gleich ein Experiment eingingen, war die grosse Überraschung des gelungenen Jodelabends. Die Gastgeberformation erlernte nämlich das Jodellied «Auf dr Alpispitz» aus der Feder von Lydia Haslach, Leiterin der Allgäuer Jodlergruppe – eine Herkulesarbeit für Dirigent Thomas Wieland, der das Lied eigens für die Jodlerbuebe arrangiert hatte. Umgekehrt erlernten die deutschen Gäste den traditionellen «Nachtbuebejuiz» der Stanser Jodlerbuebe.

Doch es folgte noch mehr: Am Schluss des Konzertes mischten sich die Allgäuer Jodler in die Reihen der Gastgeber, und sie sangen gemeinsam das Jodellied «Kamerade» von Matthias Zogg. Das Publikum in der randvollen Turmatthalle dankte es mit einem langen Applaus. «Es ist eine wahre Freude, dass dieses Experiment gelungen ist», be-



Die Ehrenmitglieder Theo Odermatt (links) und Sepp Mathis lassen sich auf einem eigens für sie hergerichteten Sofa feiern. Bild: Richard Greuter (Stans, 12. November 2016)

dankte sich Präsident Markus Keiser bei der Allgäuer Jodlergruppe. Die beiden Gruppen hatten sich auf einer Jodlerreise kennen gelernt. Zu gefallen vermochte der musikalische Auftritt der Allgäuer Gäste mit zwei Akkordeons, Gitarre und Bass. Für Mattia Waser, der mit Michael Lussi durch den Abend

führte, war klar: «So können sich die Stanser Jodlerbuebe die zusätzliche Gage ersparen.»

Drei Wochen vor dem Konzert am Samstag fiel der Vorjodler Daniel Blättler infolge einer Krankheit innerhalb seiner Familie für längere Zeit aus. Als Ersatz stand – erstmals in der 85-jährigen Geschichte – mit Monika Ett-

lin eine Frau in den Reihen der Jodlerbuebe. Damit kam ein schon länger bestehendes Problem zu Tage. Denn der Wunsch nach einem zusätzlichen Vorjodler ist nicht neu, wie Präsident Markus Keiser einräumte. Sie seien schon länger auf der Suche, so Keiser. Doch er sei sich bewusst: «Es wird nicht einfach. Vorjodler

stehen nicht Schlange.» Monika Ettlin, ehemalige Hilfsdirigentin der Jodlerbuebe, machte ihre Sache gut und sorgte mit Vorjodler Toni Odermatt und den weiteren Stimmen für ein gelungenes Konzert, das die Jodlerbuebe mit dem Lied «Alpmorge» von Robert Fellmann und dem traditionellen Jutz «Leewägriebler» eröffneten.

### Ein Sofa für 50 Jahre Mitgliedschaft

Einen angenehmen Kontrast zu den dominierenden Männerstimmen bildeten die Schöpferimeitli. Mit ihren einfühlsamen Liedern möchten Silvia von Rotz und Anita Bucher das Jodelpublikum nicht nur unterhalten, sondern ihnen auch etwas über den Sinn des Lebens mitteilen. Gefühvoll begleitet wurden die Schöpferimeitli, die Anfang Dezember eine neue CD vorstellen, von Daniel Waser an der Handorgel. Zum Tanz spielte die Ennetmooser Formation Stöckli-Buebe.

Weiter wurden zwei Ehrenmitglieder der Stanser Jodlerbuebe, Theo Odermatt und Sepp Mathis, auf einem eigens hergestellten Sofa für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

## Pro Pilatus kümmert sich um Pflanzen und Wanderwege

**Alpnach** Pro Pilatus, die Vereinigung zum Schutz des Pilatusgebiets, hat sich am Freitag zur 67. Generalversammlung getroffen. Heuer wurde die GV in Alpnach abgehalten und von der Alpnacher Ortsgruppe der Pilatuswacht organisiert. Im seinem Jahresbericht kam Präsident Otto Sidler auf die regelmässigen Kontrolltouren als Hauptaktivität des Vereins zu sprechen. Auf 44 Touren an Wochenenden – jeweils von Frühling bis Herbst – kontrol-

lierten die Wächter die Einhaltung des Pflanzenschutzes und gaben Wanderern Auskünfte. Sie protokollierten die gesehenen Blumen und meldeten Beschädigungen an Wegen weiter.

Am Aspirantentag im April und am Wächtertag im Mai wurden die Wächter aus- und weitergebildet. An der Pilatus-Putzete Ende Juni wurden von über 300 freiwilligen Helfern die vom Winter und von Unwettern beschädigten Bergwege rund um den Pilatus wieder in Stand gestellt. Im Rahmen der öffentlichen Exkursionen wurde die botanische Wanderung durchgeführt, die ornithologische Wanderung musste wegen schlechten Wetters abgesagt werden. An schönen Wochenenden war die Tripolihiütte offen, eine Schutzhütte im Besitz des Vereins. Zwischen Mittag- und Stäfeliflue konnten sich die Wanderer stärken. Der Kasenbericht weist ein erfolgreiches Jahr aus, sodass der Mitgliederbeitrag von 10 Franken nicht angepasst werden musste. (pd/red)



Die Tripolihiütte.

Bild: PD

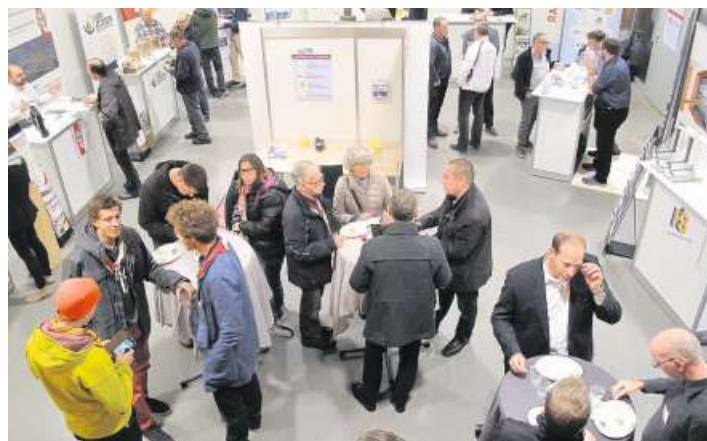
## Über 850 Besucher liessen sich informieren

**Sarnen** Die zweite Fachausstellung «Haus & Energie Obwalden» von Donnerstag bis Samstag war ein Erfolg. Wie die Organisatoren schreiben, fanden über 850 Besucher den Weg ins Spritzenhaus Sarnen. Elf Aussteller präsentierten dem Publikum ihr bauliches Know-how und Beratung rund um die Themen Bauen, Sanieren, Finanzieren und Wohnen. Gross war auch der Andrang

bei den Fachvorträgen, die einen vertieften Einblick in das zentrale Thema energieeffizientes Bauen gaben. «Das Expertenwissen rund um die Energie scheint im Kanton Obwalden mit seinen sieben Energiestädten ein gefragtes Thema zu sein», schreiben die Organisatoren. (pd/red)

### Hinweis

Infos: [www.energie-ow.ch](http://www.energie-ow.ch)



Besucher an der Fachausstellung im Sarnen Spritzenhaus.

Bild: PD

## CVP unterstützt Tourismusabgabe

**Oberdorf** Im Hinblick auf die Herbst-Gemeindeversammlung vom 23. November hat die CVP Oberdorf ihre Parolen gefasst. Sie unterstützt die Geschäfte der Schulgemeinde ebenso wie jene der Politischen Gemeinde einstimmig. Zum Tourismusförderungsgesetz hielt Präsident Beat Odermatt fest: «Nach einer langen Leidensgeschichte hat man endlich eine Lösung gefunden.» Der Vorschlag des Gemeinderates, die kommunale Tourismusabgabe bei 0,4 Einheiten anzusetzen, sei angemessen. Weiter wird der Betrag von 80 000 Franken für die Übernahme der Wasserversorgung Schwanden durch die Wasserversorgung Stans als fair betrachtet. Die Übernahme stelle eine sinnvolle sowie nachhaltige Lösung dar, schreibt die Partei. Ferner wählte die Versammlung die Schulrätin Judith Imboden-Fellmann in den Parteivorstand. Sie gehört seit 2012 dem Schulrat an und amtiert seit 2014 als Vizepräsidentin. «Mit dieser Wahl sind wieder alle Räte im Vorstand vertreten», so Odermatt. Dies ermögliche einen aktiven gegenseitigen Austausch. (pd/red)

## SVP befürwortet alle Geschäfte

**Oberdorf** Die SVP Oberdorf unterstützt alle Geschäfte der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde für die Gemeindeversammlung vom 23. November. Dies schreibt die Partei in einer Mitteilung. Beim neuen Tourismusförderungsgesetz wird der Abgabefuss von 0,4 Einheiten für die kommunale Tourismusabgabe befürwortet. Auch der Beitrag von 80 000 Franken für die Übernahme der Wasserversorgung Schwanden durch die Wasserversorgung Stans wird zur Annahme empfohlen. (pd/red)

## Autofahrer leicht verletzt

**Stansstad** Bei einem Selbstunfall hat sich am Samstagmorgen ein Autofahrer leicht verletzt. Der Lenker des ausländisch immatrikulierten Autos war laut Polizeimeldung auf der Bürgenstockstrasse bergwärts Richtung Bürgenstock unterwegs. In der ersten Haarnadelkurve verlor er die Herrschaft über sein Fahrzeug. Das Auto geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit dem Geländer. Beim Aufprall wurde der Lenker leicht verletzt. Er wurde zur ambulanten Behandlung ins Spital gebracht. (red)

## CVP nominiert Urs Odermatt

**Wolfenschiessen** An der Herbstversammlung der CVP Wolfenschiessen gab der «unbegründete und vorzeitige Rücktritt von Marco Vittori Anlass zur Diskussion», schreibt die Partei in einer Mitteilung. Einstimmig als Gemeinderatskandidat nominiert wurde CVP-Mitglied Urs Odermatt (43). «Als gebürtiger Wolfenschiesser und Bergliebhaber kennt er die Vielfalt der Gemeinde sehr gut», schreibt die CVP. (pd/red)

ANZEIGE

## Wollen Sie Tag und Nacht mit einem unbezifferbaren Risiko leben?



Ein jederzeit möglicher AKW-GAU verursacht der Schweiz nach seriösen Schätzungen, Tod und Leid nicht inbegriffen, Sachschäden von CHF

**8000 Milliarden**

oder mehr. Zum Vergleich: Gotthardtunnel: 12 Mia.

Grosser Teil der Schweiz für Jahrhunderte unbewohnbar verstrahlt, Städte werden Ruinen, Häuser wertlos. Keine Versicherung möglich! Bruno Meier, Herznach. Mein privater Aufruf:

**Stimmen Sie am 27. November**

**Ja zum geordneten Atomausstieg bis 2029**

SOFORTAUSSTIEG wäre logisch, politisch kaum mehrheitsfähig, daher Kompromiss